

## *Auslandssemester 2015/16 an der Warsaw School of Economics – SGH (Szkoła Główna Handlowa w Warszawie)*

### **Vorbereitung**

Nach der Nominierung und dem Auswahlverfahren an der Viadrina kommt noch zusätzlich die Bewerbung direkt an der SGH selber. Dazu bekommt man vorab eine E-Mail mit all den relevanten Informationen zu dem Bewerbungsverfahren, bei dem man Angaben zu seiner Person machen muss. Die Unterlagen müssen ausgedruckt und per Post dorthin geschickt werden. Nach ca. 1-2 Wochen meldet sich die Koordinatorin für Austauschstudenten der SGH per E-Mail und versorgt einen mit den wichtigsten Informationen zu dem Austauschprogramm (wie z.B. E-Mail Adresse an der Gastuni, Zugang zum Virtual Dean's Office (sowas wie das Hisportal bei uns). Es ist besonders nützlich, da man sich für die Kurse bereits im Vorfeld online anmelden muss. Es gibt insgesamt drei Phasen der Kurswahlen. Die erste Runde dient dazu, sich Kurse auszusuchen, die man belegen möchte. Die zweite Runde schränkt das Angebot der Kurse sozusagen ein. Dadurch weiß die Uni, welche Kurse angeboten werden sollten, welche weniger beliebt sind. Bei der dritten Runde werden die Kurse, die man wählt, in das System eingetragen. Allerdings heißt es nicht, dass man die Kurse wirklich belegen kann. Es ist quasi vorab ein Stundenplan, der ungefähr so aussehen könnte. Wichtig ist allerdings die erste Vorlesungswoche, bei der man sich verschiedene Kurse anschauen, dazu wählen oder wieder abwählen kann. Nach der ersten Woche wird es allerdings schwierig, die Kurse wieder zu ändern. Die Koordinatorin verschickt aber Details mit Terminen und Deadlines, sodass man eigentlich alles pünktlich abgeben kann.

Nach einigen Wochen hat sich mein Buddy bei mir gemeldet. Jeder Erasmusstudent an der SGH bekommt einen Buddy zugeteilt, der sich vor dem Auslandssemester bei einem meldet und bei Fragen zur Seite steht. Ich war sehr froh und dankbar, dass sie sich so früh gemeldet hatte, da konnte ich ihr vorab viele Fragen stellen und sie war stets freundlich und hilfsbereit.

Es gibt verschiedene Anreisemöglichkeiten nach Warschau. Ich bin mit der Bahn direkt von Frankfurt (Oder) nach Warschau gefahren. Wenn man früh genug bucht (ca. 2 Monate vorher), dann bekommt man das Ticket sogar zum Schnäppchenpreis. Man kann natürlich auch einen Flug buchen (was etwas teurer, aber nicht zwingend schneller wäre durch die Kontrolle etc.) oder mit dem Bus (was günstiger wäre, aber wesentlich länger dauern würde) nach Warschau.

Interessanterweise kann man beim Geld- und Ticketautomaten zwischen drei Sprachen aussuchen: Polnisch, Englisch und Deutsch. Allerdings sollte man unbedingt darauf achten, immer ohne Umrechnung Geld abzuheben, ansonsten könnte es sehr teuer werden und es wird mehr Geld auf dem Konto abgerechnet als nötig. Dabei kann ich eine VISA Karte nur wärmstens empfehlen, da spart man sich die Anmeldung bei der Bank in Warschau und kann mit der VISA Karte überall Geld abheben und auch so gut wie in jedem Laden bezahlen, auch in Bus und Bahnen! Auch um die Auslandsversicherung würde ich mich frühzeitig genug kümmern, die kann immer hilfreich sein, falls mal was passiert. Ich war bei der Alten Oldenburger und war damit sehr zufrieden!

Die Einführungsveranstaltung von der Uni fing an einem Mittwoch an, soweit ich mich erinnere war es der 23.09.2015. Die Veranstaltung war auf jeden Fall verpflichtend und es gab eine Anwesenheitsliste, die man unterzeichnen musste. Dazu gab es Veranstaltungen, die in den folgenden Tagen angeboten wurden, um sich auf Polen und das Studium in Polen einzustellen. Besonders viel Freude hat mir das Willkommensessen bereitet, es gab Piroggen ohne Ende! Ein Muss, wenn man nach Polen geht.

Separat von der Einführungsveranstaltung der Uni gab es eine Einführungswoche von ESN (Erasmus Student Network). Ich würde auf jeden Fall zu so vielen Veranstaltungen wie möglich gehen, so lernt man gleich die anderen Studenten kennen und das Unileben macht dann auch wesentlich mehr Spaß. In der Einführungswoche bieten die 7 Tage lang verschiedene Aktivitäten.

### **Unterkunft**

Aus Erfahrungsberichten und Recherche habe ich mich dazu entschieden, nicht in das Wohnheim Sabinki zu ziehen. Wer es sich aber bequem machen möchte, kann sich natürlich

für das Wohnheim bewerben, so bekommt man ziemlich sicher eine Unterkunft. Ein Manko wäre allerdings, dass man sich meist ein Zimmer mit 1-2 Personen teilt und sich das Bad und die Küche mit der kompletten Etage teilen muss. Zusätzlich muss man sich sämtliche Küchenutensilien selber kaufen, aber die Miete kompensiert alles, da man pro Monat ca. 100€ zahlt und der Fußweg zur Uni ist nicht lang. Ich habe meine Unterkunft in einer Gruppe auf Facebook gefunden. Da gibt es reichlich Gruppen für Unterkünfte in Warschau und auch sehr viele Angebote für WGs. Allerdings kann ich nur empfehlen, sich vor Beginn des Erasmus um eine Unterkunft zu kümmern. Aus zeitlichen Gründen habe ich es leider nicht geschafft, musste daher in der ersten Woche in einem Hostel unterkommen. So habe ich mich in der ersten Woche komplett damit beschäftigt ein Zimmer zu suchen, was leider sehr viel Zeit und Energie gekostet hat. Am Ende hat es sich auf jeden Fall gelohnt, da ich ein Zimmer direkt in der Altstadt gefunden habe und pro Monat 190€ Miete gezahlt habe. Wenn ich jetzt nochmal die Möglichkeit hätte, auszusuchen wohin ich ziehen könnte, würde ich ins Sabinki ziehen, weil man einfach mehr Möglichkeiten hat sich mit internationalen Studenten auszutauschen und immer irgendwelche Leute da sind, mit denen man was tolles unternehmen kann.

### **Studium an der Gasthochschule**

Da ich nur zwei Kurse belegen musste, hatte ich einen sehr entspannten Stundenplan. Ich habe insgesamt 5 Kurse gewählt, hatte also insgesamt drei Tage in der Woche Uni. Ich habe mir mit dem Kursangebot, das man vorab per E-Mail erhalten hat, meinen Stundenplan zusammengebastelt. Dabei habe ich überwiegend Kurse mit einer Klausur zum Ende des Semesters gewählt und Kurse ohne Anwesenheitspflicht. Es gibt aber auch reichlich Kurse, bei denen man sehr viele Präsentationen und Gruppenarbeiten machen muss. Bei manchen Kursen reichen die Präsentationen und Gruppenarbeiten auch aus, um am Ende keine Klausur mehr zu schreiben. Dabei läuft der Unterricht selber sehr schulisch ab und man kann nicht behaupten, dass man einfach so leichte Noten von der SGH wieder mitbringen kann. Man muss schon viel Aufwand aufbringen und etwas dafür tun, aber nicht so anspruchsvoll wie an der Viadrina.

Die Prüfungen laufen unterschiedlich ab. Bei manchen Klausuren waren zwei Professoren als Aufsicht eingeteilt, bei anderen nur einer. Die Räume waren auch unterschiedlich groß und wenn man Multiple Choice Tests hatte, dann dauerten diese in der Regel nur 30 Minuten mit je 20 Fragen.

Es wurden auch Polnischkurse angeboten, ich konnte aber leider keinen belegen, weil sich die Kurse mit meinen anderen Kursen überschneiden haben.

Allgemein fand ich den Unterricht dort ganz angenehm und auch sehr interessant. Die Betreuung selbst war auch super, man konnte nach dem Unterricht immer zum Professor und Fragen klären sowie per E-Mail außerhalb der Sprechzeiten.

### **An der Partneruniversität besuchte Kurse**

International Finance  
Corporate Finance  
Behavioral Finance  
International Financial Markets  
Capital Market

### **Alltag und Freizeit**

Ich würde mal sagen, dass die Lebenshaltungskosten in Warschau insgesamt nicht sehr hoch waren, wenn man es zu Deutschland vergleicht. Mit dem Studentenausweis kann man gemütlich mit Bus und Bahn durch Warschau fahren, allerdings muss man die Karte aufladen. Da legt man die Karte einfach an den Automaten und kann Tarife von 1-3 Monaten aussuchen. Für drei Monate zahlt man 140 Zloty, ein fairer Preis würde ich sagen, da man damit wirklich alle öffentlichen Transportmittel nutzen kann.

Die Miete beträgt, je nachdem wo man wohnt, von 100 bis zu 300 Euro. Wenn man mit dem Polskibus fährt, kann man sogar für sehr günstig zu allen möglichen Reisezielen kommen.

Das Ausgehen selber ist auch wirklich sehr günstig, meistens reichen ca. 100 Zloty für eine Nacht zum Weggehen. Damit wären der Eintritt, die Getränke, das Taxigeld meist schon mit inbegriffen. Ein Traum, wenn man es mit Deutschland vergleicht.

ESN bietet viele Aktivitäten wie Boxen und andere Sportarten, Tandemkurse, Sightseeing Tours und Trips außerhalb der Uni an. Ich würde auf jeden Fall raten mit auf die Trips zu gehen, da man viel von Polen sehen und lernen kann. Außerdem wird eine BeActive Card angeboten, da zahlt man für drei Monate 159 Zloty und kann sogar zu mehreren Fitnessstudios gehen. Insgesamt aber sollte man mit 500-600€ gut in Warschau zurecht kommen.

Warschau ist eine tolle, moderne Stadt und ich kann jedem empfehlen an den Free Walking Tours teilzunehmen sowie in die Museen zu gehen. Das Warsaw Uprising Museum sowie das jüdische Museum sind ein Muss und das Copernicus Science Centre ist eine etwas andere Art von Museum, da dort viele Aktivitäten angeboten werden. Ich bin wirklich kein Museumsmensch, aber diese Museen haben sich wirklich gelohnt und mit dem Studentenausweis bekommt man immer Rabatte.

Ins Marriott Hotel sollte man zwischen 18-19Uhr gehen wegen der Happy Hour. Dort kann man ganz Warschau von oben betrachten. Eine gute Alternative ist aber auch der Kulturpalast selber, bei dem man zwar 15 Zloty Eintritt zahlt, aber vor allem bei Sonnenuntergang den besten Blick auf die ganze Stadt hat.

### **Fazit**

Ich habe überwiegend positive Erfahrungen in Polen gemacht. Vielleicht muss man sich an die Mentalität der Polen etwas gewöhnen, viele scheinen beim ersten Eindruck nicht sehr freundlich zu sein. Insgesamt aber waren sie sehr hilfsbereit. Wenn man Polnisch spricht, ist das natürlich von Vorteil, aber meist sprechen viele junge Leute in Polen Englisch.

Zumindest haben sie mir immer versucht zu helfen, sobald ich nach dem Weg gefragt habe. Was mir auch aufgefallen ist, dass man oft das Gefühl hat, angestarrt zu werden. Bei der Orientierungswoche wurde uns von der Gastuni gesagt, dass die Polen so sind, es aber absolut nicht böse meinen. Das ist einfach deren Art.

Die mit Abstand beste Erfahrung habe ich wohl mit den Erasmusstudenten selbst gemacht. Man lernt unheimlich viele, internationale Studenten aus aller Welt kennen. Jeder ist freundlich, hilfsbereit und offen.

Insgesamt kann ich die SGH in Warschau nur weiterempfehlen. Eine gute Uni in einer coolen Stadt.